

joux (mhd. *joch*) Joch; *juks* (aus lat. *jocus* Kluge S. 188) Scherz, Spass; *jeerling* (zu mhd. *jâr*) ein Jahr altes Stück Vieh; *jupə* (mhd. *juppe*, *joppe*) Joppe, Jacke; *juut* (mhd. *jude*) Jude; *jaxt* (mhd. *jaget*) Jagd; *jeecr* (mhd. *jeger*) Jäger.

§ 62. Schon mhd. dringt *j* in das Gebiet des *g* ein, wie andererseits *g* in dasjenige des *j* übergeht. Der Grund ist die palatale Aussprache des *g*. Vgl. nhd. Gauner und Jauner; gähstotzig, gäh und jäh, so auch ma:

keē jäh; *keētaaf* Jähtaufe; *keē(ə)hungr* Jähunger; *keewetla* und *keewetla* stürmisch schneien, so dass der Wind die Schneehaufen durcheinander wirft, dazu das subst. *keewetl* Schneehaufen, die zusammengeworfen in Klängen liegen. Hlg., der § 102 Anm. 1 die Bedeutung „stürmisch regnen“ gibt, setzt nhd. **jähwettern*, mhd. **gâwētelen*, zu *wēter* an.

Umgekehrt steht *j* für *g* (wie *hd*) in *jeric* Georg (oder mit franz. Aussprache *šprš*).

Verstummt ist *j* resp. *g* in *ips* Gips, *ipsə* gipsen, *ipsr* Gipser; *iirə* (mhd. *gērn*, *jēsen*) gähren, jedoch *ufpakeerə* zornig aufbrausen, schimpfen; *ilcə* (mhd. *gilge*) Lilie. Dieselbe Erscheinung ist auch im Englischen; zu vergleichen sind ferner Ortsnamen wie *Iphofen* (bei Würzburg).

khanstraiwəli Johannistrauben, *khanspēer* Johannisbeeren (nicht aber wie Tb. Hlg. § 102 Anm. 2 *khanskheefr* Johanniskäfer oder wie in Löffelstelzen *khanstoox* Johanni = 24. Juni) erklärt sich aus mhd. *ge + j*.

So gibt Follmann I S. 24 „*gehānes*, *gehānsdāc* schles. *gohanstig* = Johann, Johannistag“ an.

§ 63. Im Inlaut ist *j* schon mhd. sehr selten; statt dessen findet sich im Md. *w* (Paul, Mhd. Gr. § 104). Dazu kommt, dass „die Wörter mit *j* im Inlaut zwischen Vokalen alle Nebenformen ohne *j* haben“ (Paul § 73). Die letzteren sind nhd. durchgedrungen.

Auf ursprüngliches *j*, das aber früh zu *g* geworden und mit diesem den Übergang zur *spirans* mitgemacht hat, gehen zurück:

faicəla (mhd. *vijellin*, *viel*) Veilchen; *paicəla* (mhd. *bil*, *bijel*, *bihel*, *bigel*) Beil; beide kommen in dieser Form auch anderwärts vor, so im Altbayr.

mercətool für Mergentheim stammt von einem ursprünglichen „Mariental“; mhd. *Marja* gtv. *Marjen* und mit Umlaut